

# **Bräutigam- Knigge <sup>2100</sup>**

**Verlobung und Polterabend,  
Schwiegereltern und das Ja-Wort,  
Hochzeits-Outfit und Hochzeits-  
Kutsche**

**Horst Hanisch**

---

© Zweite Auflage: 2019 by Horst Hanisch, Bonn

© Erste Auflage: 2014 by Horst Hanisch, Bonn

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über [dnb.dnb.de](http://dnb.dnb.de) abrufbar.

Der Text dieses Buches entspricht der neuen deutschen Rechtschreibung.

Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Autors urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Die Ratschläge in diesem Buch sind sorgfältig erwogen, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung des Autors und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf das geschlechtsneutrale Differenzieren, zum Beispiel Mitarbeiter/Mitarbeiterin weitestgehend verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

**Idee und Entwurf:** Horst Hanisch, Bonn

**Lektorat:** Alfred Hanisch, Bad Honnef; Annelie Möskes, Bornheim

**Buchsatz:** Guido Lokietek, Aachen; Horst Hanisch, Bonn

**Umschlag:** Christian Spatz, engine-productions, Köln; Horst Hanisch, Bonn

**Fotos:** Wir danken dem Unternehmen ‚Mode für Männer‘ in Bonn für die Zurverfügungstellung einiger Fotos, die im Text gekennzeichnet sind. Alle anderen Fotos und Zeichnungen: Horst Hanisch, Bonn

**Herstellung und Verlag:** BOD – Books on Demand GmbH, Norderstedt

**ISBN:** 978-3-7494-4981-1

---

# **Bräutigam- Knigge <sup>2100</sup>**

**Verlobung und Polterabend,  
Schwiegereltern und das Ja-Wort,  
Hochzeits-Outfit und Hochzeits-  
Kutsche**

**Horst Hanisch**

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>INHALTSVERZEICHNIS .....</b>	<b>4</b>	<i>Aussteuer und Mitgift .....</i>	<i>27</i>
<b>VORWORT .....</b>	<b>6</b>	<b>WAS DARF DIE HOCHZEIT KOSTEN? .....</b>	<b>29</b>
<b>TEIL 1 – HEIRATSANTRAG, STANDESAMT, KIRCHLICHES.....</b>	<b>8</b>	<i>Vernünftiger Kostenrahmen .....</i>	<i>29</i>
<b>DIE ERSTEN SCHRITTE.....</b>	<b>9</b>	<i>Verärgerung der Gäste .....</i>	<i>33</i>
„NUN GEBE ICH MIR EINEN RUCK!“ .....	9	<b>TEIL 3 – POLTERABEND – ADE SINGLE- DASEIN .....</b>	<b>34</b>
<i>Heiratsantrag.....</i>	9	<b>AUF WIEDERSEHEN, DU SÜßES SINGLE-DASEIN .....</b>	<b>35</b>
<i>Verlobung.....</i>	10	POLTERABEND.....	35
<i>Heiratsantrag.....</i>	11	<i>Abschied aus dem Kreis der     Unverheirateten.....</i>	35
STANDESAMT .....	12	<i>Einladung zum Polterabend? .....</i>	36
<i>Morgengabe .....</i>	12	<i>Je mehr Scherben, je mehr Glück     .....</i>	36
<i>Im Standesamt .....</i>	13	<i>Kulinarisches .....</i>	37
<i>Brautzeugen – Trauzeugen .....</i>	13	<i>Passende Kleidung zum     Polterabend .....</i>	38
<i>Der gemeinsame Name.....</i>	13	<i>Sprüche zum Polterabend .....</i>	38
<i>Eingetragene Lebens-     Partnerschaften .....</i>	14	<i>Der Nachwächter läutet das Ende     des Polterabends ein.....</i>	39
<i>Ehevertrag.....</i>	15	<i>Variationen zum Polterabend.....</i>	39
<i>Vor der Kirche.....</i>	17	DER ABSCHIED VOM JUNGGESELLENDASEIN .....	40
<b>TEIL 2 – SCHWIEGERELTERN, TRAUZEUGEN, UNTERSTÜTZUNG ..</b>	<b>19</b>	<i>Geeignet, die Rolle des Ehemanns     zu übernehmen? – Die Stag Night     .....</i>	40
<b>HELFENDE HÄNDE .....</b>	<b>20</b>	<i>Der ruhige Junggesellen-Abschied     .....</i>	42
DIE SCHWIEGERELTERN .....	20	<b>TEIL 4 – HOCHZEITS-OUTFIT DES BRÄUTIGAMS .....</b>	<b>43</b>
<i>Die böse Schwiegermutter? .....</i>	20	<i>Kleidung für den Bräutigam.....</i>	44
<i>Die Schwiegermutter im Märchen     .....</i>	21	STIL UND FORM .....	51
<i>Die Sitzgelegenheit für die     Schwiegermutter.....</i>	21	<i>Für den Bräutigam und männliche     Gäste.....</i>	51
<i>Witze über die Schwiegermutter22</i>	22	<i>Das richtig sitzende Hemd .....</i>	52
HILFE UND FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG .....	24	<i>Hemdtragen .....</i>	52
<i>Die Unterstützung und finanzielle     Beteiligung durch die     Schwiegereltern, Trauzeugen,     Brautjungfern und anderer .....</i>	24		
<i>Der Zeremonienmeister.....</i>	25		

## Inhaltsverzeichnis

<i>Das gute Hemd</i> .....	54	<i>Auszug aus der Kirche</i> .....	82
<i>Jabot</i> .....	55	<i>Blumenkinder – Streuengel</i> .....	83
<i>Weste</i> .....	55	<b>VERMÄHLT</b> .....	<b>84</b>
<i>Krawatte/Langbinder/Schlips</i> ....	56	„WIR GEHÖREN ZUEINANDER“ .....	84
<i>Der Krawattenknoten</i> .....	57	<i>Die Trauringe als Symbol</i> .....	84
<i>Das Binden von Krawatten</i> .....	58	<i>Aus der Kirche kommend</i> .....	86
<i>Die Fliege/Der Quer-Binder</i> .....	67	HOCHZEITS-EMPFANG.....	87
<i>Das Einstecktuch</i> .....	69	<i>Einladung nach der Trauung</i> .....	87
<i>Das Plastron</i> .....	72	<i>Hochzeitskutsche,</i>	
<i>Der Schal</i> .....	73	<i>Stretchlimousine, Oldtimer</i> .....	88
<i>Modische Accessoires</i> .....	74	<b>ANHANG</b> .....	<b>92</b>
<i>Schuhe</i> .....	74	<b>STICHWORTVERZEICHNIS</b> .....	<b>93</b>
<b>TEIL 5 – AUF DEM WEG ZUM ALTAR –</b>		<b>KNIGGE ALS SYNONYM UND ALS</b>	
<b>DAS JA-WORT</b> .....	<b>77</b>	<b>NAMENSGEBER</b> .....	<b>96</b>
<b>RUND UM DAS KIRCHLICHE GESCHEHEN</b> ..	<b>78</b>	<b>UMGANG MIT MENSCHEN</b> .....	<b>96</b>
<i>Kirche</i> .....	78	<i>Adolph Freiherr Knigge</i> .....	96
<i>Das Kirchenheft</i> .....	80		
<i>Trauspruch</i> .....	81		
<i>Das Ja-Wort – das</i>			
<i>Trauversprechen</i> .....	82		

---

# Vorwort

„Dort! Eine Braut in Weiß. Du darfst dir was wünschen!“

Für viele Menschen ist die Hochzeit nach wie vor die ‚hohe‘ Zeit. Für die meisten Menschen gilt der Hochzeitstag als der schönste Tag im Leben. Oftmals wurde diesem besonderen Tag schon lange entgegengefiebert, manchmal auch entgegengezittert. Betroffen sind nicht nur die Brautleute, sondern auch die Eltern und die besten Freunde.

Manche Menschen ‚müssen‘ heiraten oder entscheiden sich aus finanziellen Gründen für diesen Schritt. Wie dem auch sei – der Tag mit hohem emotionalem Empfinden steht bevor.

Vor Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, liegt nun in Papierform oder als E-Book eines der drei Bücher aus der Brautleute-Knigge-Reihe.

<p>Bräutigam-Knigge <sup>2100</sup></p> <p>Verlobung und Polterabend, Schwiegereltern und das Ja-Wort, Hochzeits-Outfit und Hochzeits-Kutsche</p>	<p>Braut-Knigge <sup>2100</sup></p> <p>Brautkleid und Accessoires, Das große Hochzeitsfest, Höhepunkte und Hochzeitstanz</p>	<p>Brautpaar-Knigge <sup>2100</sup></p> <p>Historisches und Sonderbares, Planung und Organisation, Aberglaube und Hochzeitsbräuche</p>
		

Die ausgesuchten Inhalte wurden aus dem Gesamtwerk **Hochzeits-Knigge <sup>2100</sup>** entnommen. Bewusst wurden hier Themen ausgewählt, um den Lesern Schwerpunkte zum unglaublich großen Gebiet des Hochzeits-Bereiches zu bieten.

Im vorliegenden Ratgeber wird auf folgende Themenbereiche eingegangen:

- Von der Verlobung zum Hochzeitsantrag
- Im Standsamt – Wahl des gemeinsamen Nachnamens
- Von den lieben Schwiegereltern, den hilfreichen Trauzeugen und den hübschen Brautjungfern
- Finanzielle Hilfe und ein vernünftiger Kostenrahmen
- Auf Wiederseh'n, du süßes Single-Dasein - Junggesellenabschied
- Der Polterabend, das Baumstammsägen und andere lustige Neckereien
- Bringen Scherben Glück?
- Das Hochzeits-Outfit des Bräutigams

- Die Krawatte und der passende Krawattenknoten, die flotte Fliege oder lieber das elegante Plastron?
- Auf dem Weg zum Altar. Rund um das kirchliche Geschehen
- Von Trauringen und Hochzeitskutsche
- Hochzeitsempfang

Alle Ideen, Vorschläge, Ratschläge, sind immer als subjektiv zu betrachten und damit natürlich nicht zu belangen. Trotzdem ist es unser erklärtes Ziel, der Leserin und dem Leser eine Menge an Informationen und Denkanstößen zu bieten. Damit soll sie/er sich im Idealfall einer optimalen Umsetzung der eigenen oder der anderen Hochzeits-Feierlichkeit nähern.

Allen Leserinnen und Lesern dieses Buches wünsche ich gute Anregungen und Tipps zur Gestaltung eines gelungen Events.

Viel Spaß beim Lesen der folgenden Kapitel.

Horst Hanisch

Auszug aus  
Brautigam-Knigge 2100  
von Horst Hanisch

**Teil 5 – Auf dem Weg zum  
Altar – Das Ja-Wort**

Brüningam-Auszug aus  
von Horst Hanisch 2100

---

## Rund um das kirchliche Geschehen

*Heirate – und du wirst es bereuen, heirate nicht – und du wirst es auch bereuen.*  
**Søren Kierkegaard, dän. Philosoph, Essayist, Theologe und Schriftsteller**  
*(1813 - 1855)*

### Kirche

In den aktuellen Zeiten der emanzipierten Persönlichkeiten, kann der Bräutigam seine Braut zum Altar geleiten. Wer es eher konventionell mag, greift auf die früher übliche Variante zurück, bei der der Brautvater die Braut zum Altar führt und sie dort dem Bräutigam übergibt.

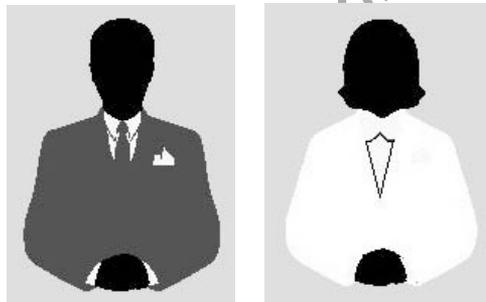
Er gibt sozusagen seine Tochter aus dem eigenen Haushalt in einen neuen. Andererseits können auch Bräutigam und Bräutigam-Mutter gemeinsam zum Altar gehen. Dabei geht der Bräutigam links der Bräutigam-Mutter. Dort warten beide auf die Braut, in Richtung Kirchenportal schauend.

### Schwedische Hochzeit

Bei der schwedischen Hochzeit von Prinzessin Victoria von Schweden und Daniel Westling am 19. Juni 2010 in der Großen Kirche (Storkyrkan) in Stockholm entbrannte im Vorfeld eine heiße Diskussion unter der schwedischen Bevölkerung, als bekannt wurde, dass die Braut sich die Variante mit dem Vater wünschte. Viele Bürger hielten das in der heutigen Zeit für unwürdig, da sich die Frau dabei eher als unemanzipierte Person zeige. Prinzessin Victoria setzte sich durch, nahm allerdings einen Kompromiss in Kauf: Ihr Vater, König Carl XVI. Gustaf von Schweden, geleitete seine Tochter nicht ganz zum Altar, sondern übergab sie etwa auf der Hälfte der Strecke seinem zukünftigen Schwiegersohn. Dieser Kompromiss war dann von den meisten akzeptiert.

### Einzug in die Kirche

Egal welche Variante Sie selbst bevorzugen: Auf dem Weg zum Altar geht die Braut links vom Bräutigam, bildlich gesprochen an seiner Herzensseite.



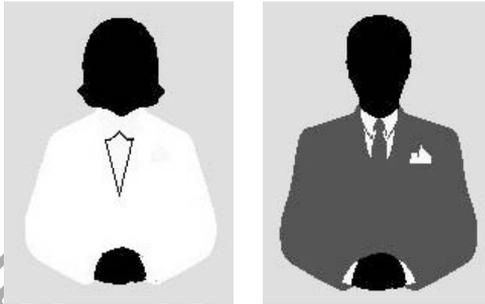
*Hochzeitspaar auf dem Weg zum Altar*

---

## Teil 5 – Auf dem Weg zum Altar – Das Ja-Wort

---

Ebenso ist auch möglich, dass der Bräutigam zusammen mit den Trauzeugen aus der Sakristei kommend die Kirche betritt und dann auf die Braut wartet. Und ganz modern: Braut und Bräutigam werden am Kirchenportal vom Pfarrer begrüßt und in die Kirche geführt. Wie auch immer sich entschieden wird: Die Braut dreht sich beim Weg zum Altar nicht um. Das könnte Unglück bringen! Nach der Trauung geht die Ehefrau an der rechten Seite des Mannes aus der Kirche.



*Hochzeitspaar nach der Trauung*

Das hat auch ganz praktische Gründe, vor allem dann, wenn die Braut eine lange Schleppe trägt. Die Brautleute müssen am Altar nicht umeinander herum gehen, sondern brauchen sich lediglich umzudrehen und schon sind sie in der richtigen Position. Der Bräutigam sieht die Braut jetzt erstmals in ihrem bezaubernden Brautkleid.

### ***Brautjungfern***

Die Brautjungfern gehen manchmal am Anfang des Brautzugs. Sie sind ähnlich gekleidet wie die Braut. Das hat den einfachen Grund, böse Geister, die den Weg der Braut üblicherweise blockieren wollen, zu irritieren und damit die Braut zu schützen. Diese können dann die Braut nicht mehr von den Brautjungfern unterscheiden. Sie entschließen sich zum erfolglosen Rückzug – die Braut ist wieder einmal gerettet.

### ***Brautbegleiter***

Der Begriff Brautbegleiter stammt in seiner Bedeutung von Kammerzofe bzw. Diener ab. Also war die Brautbegleiterin die erste Dienerin der Braut. Als Brautbegleiter kam auch ein älterer Bruder in Frage, der die Braut von zu Hause abholte.

### ***Die Sitzordnung in der Kirche***

Bevor die Brautleute die Kirche betreten, haben die Gäste bereits Platz genommen. Auch hier wird der Rang befolgt. In der Kirche selbst sind oftmals die ersten beiden Bänke für die Familie (Eltern, Geschwister) reserviert. Dort nehmen auch Trauzeugen ihren Platz ein. In der zweiten Reihe finden neben den Großeltern die Brautjungfern und die Blumenkinder Platz. In den Reihen dahinter finden sich Verwandte und Freunde. Noch weiter hinten suchen sich Zuschauer und Fremde einen Sitzplatz.

---

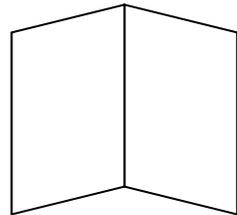
Hoffentlich haben Sie nicht vergessen, Ihr Mobiltelefon auszuschalten oder wenigstens auf Vibrationsalarm zu stellen.

## Das Kirchenheft

Gefällt Ihnen der Gedanke, wenn Sie noch Jahre nach Ihrer Hochzeit die Möglichkeit haben, sich an den Ablauf der kirchlichen Trauung zu erinnern? Können Sie sich vorstellen, dass es auch für Ihre Gäste Jahre später eine nette Erinnerung ist, wenn sie sich gedanklich in Ihre kirchliche Trauung zurückversetzen können? Können Sie beide Fragen mit ‚Ja‘ beantworten, sollten Sie sich überlegen, ein Kirchenheft zu erstellen.

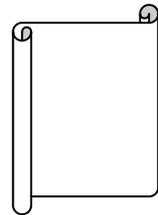
In diesem Kirchenheft, das Sie selbst, gegebenenfalls mit Ihren Trauzeugen in Absprache erstellen, halten Sie den Ablauf der Trauung fest sowie alle Texte und Lieder, weiterhin mögliche Fürbitten und den Hochzeitsspruch.

Die einfachste Gestaltung stellt ein quergeklapptes DIN-A4-Blatt dar. Die Vorderseite, das Deckblatt, zeigt ein Foto der Hochzeitskirche sowie die Namen des Brautpaares und das Datum der Hochzeit. Je nach Gestaltung kann der Ort erwähnt werden sowie die Seite durch den Trauspruch vervollständigt werden. Auf der Rückseite könnten die Namen aller Helfer, das heißt Brautjungfern, Trauzeugen, Trauende usw. notiert werden.



Auf den beiden Innenseiten selbst findet der Leser den Ablauf der Traueremonie mit allen gewünschten Angaben. Mit den heutzutage zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten sind der Gestaltung kaum Grenzen gesetzt. Achten Sie trotzdem auf ein sauberes Layout, auf sinnvolle Zeichnungen/Fotos und diese (Fotos) in hervorragender Qualität. Wählen Sie besonderes Papier – gemeint ist eher ‚wertvolles‘ Papier.

Das Kirchenheft kann auch aus mehreren Seiten bestehen. Gestalten Sie es so, dass Ihre Gäste das Kirchenheft gerne als Erinnerung mitnehmen wollen. Auch so, in gerollter Form, ist ein Kirchenheft (zum Beispiel auf Elefantpapier) ansprechend.



**Kirchenheft**

## **Trauerkerze – Hochzeitskerze**

Manche Brautpaare entzünden eine Trauerkerze zu Beginn der Trauung. Die Kerze wurde vorab von einer dazu bestimmten Person oder einem Trauzeugen oder vom Brautpaar selbst in die Kirche gebracht. Die Trauerkerze symbolisiert Licht und Liebe. Während der gesamten Trauung befindet sich die angezündete Trauerkerze auf oder neben dem Altar. Wenn die Kerze nicht zum Altar hingetragen werden soll, kann sie auch vorher schon an einem vereinbarten Ort am Altar aufgestellt werden. Das kann von einem Trauzeugen oder dem Küster ausgeführt werden. Die Trauerkerze bleibt nicht etwa in der Kirche, sondern gehört in das gemeinsame Heim des Brautpaares.

Dort steht sie im Idealfall noch viele Jahre. Wie gesagt, steht die Hochzeits- oder Trauerkerze als Symbol der Liebe des Brautpaares. Sie soll auch später im Leben brennen können. Zum Beispiel kann sie dann angezündet werden, wenn ein Partner den anderen

## Teil 5 – Auf dem Weg zum Altar – Das Ja-Wort

in wichtigen Angelegenheiten sprechen will. Es ist überlegenswert, eine dicke, große Kerze als Hochzeitskerze zu wählen, da nicht sicher ist, wie oft die Kerze angezündet wird (werden muss). In einer anderen Bedeutung soll die Kerze leuchten, sie soll erleuchten und wärmen. Gleichzeitig werden die Sünden der vergangenen Tage geläutert.

### **Kerzenspruch**

Zur Kerze gibt es einen passenden Kerzenspruch. Zum Beispiel:

- Habt Ihr in Zukunft einmal Streit, so haltet diese Kerze bereit.
- Sie kann Euch wieder die Liebe geben, für Euer gemeinsames Leben

### **Trauspruch**

Nun aber bleiben Glaube,  
Hoffnung, Liebe, diese drei,  
aber die Liebe ist die größte  
unter ihnen.

1. Korinther 13,13

Wachet, steht im Glauben,  
seid mutig und seid stark!  
Alle eure Dinge lasst in der  
Liebe geschehen!

1. Korinther 16,13

Prüft aber alles, und das  
Gute behaltet!

1. Thess. 5,21

Denn wo dein Schatz ist, da  
ist auch dein Herz.

Matthäus 6,21

Das ist mein Gebot: Liebt  
einander, so wie ich euch  
geliebt habe.

Johannes 15,1,2

Ja, ich will euch tragen bis  
ins Alter und bis ihr grau  
werdet. Ich will es tun, ich  
will heben und tragen und  
erretten.

Jesaja 46,4

Du tust mir kund den Weg  
zum Leben: Vor dir ist  
Freude die Fülle und Wonne  
zu deiner Rechten ewiglich.

Psalms 16,11

Vor allen Dingen habt  
untereinander beständige  
Liebe: denn die Liebe deckt  
auch der Sünden Menge.

1. Petrusbrief 4,8

Seht zu, dass keiner dem  
andern Böses mit Bösem  
vergelte, sondern jagt  
allezeit dem Guten nach  
untereinander.

1. Thess. 5,15

---

Viele Traupaare suchen sich für die kirchliche Trauung einen Trauspruch aus. Dieser Trauspruch soll oder kann eine Art Motto für die zukünftige Ehe darstellen. Deshalb soll der Spruch gut überlegt sein.

Damit der Trauspruch einprägsam bleibt, sollte er nicht allzu viele Worte umfassen. Zwei, drei Zeilen reichen in der Regel aus.

Nicht nur religiös ausgerichtete Menschen suchen sich einen Trauspruch aus der Bibel aus. Alternativ gibt die Literatur viele interessante Sprüche her.

Oben einige biblische Trausprüche, die auch für weniger religiös ausgeprägte Menschen passen können.

## **Das Ja-Wort – das Trauversprechen**

Tja und was ist das Wichtigste anlässlich der Hochzeitsfeierlichkeiten? Natürlich das Ja-Wort, das sogenannte Trauversprechen. Das Ja-Wort muss von beiden deutlich, klar und gut vernehmlich ausgesprochen werden.

Manchmal wird vom Vertreter der Kirche vorab gefragt, ob jemand (aus den Reihen der Anwesenden) einen Einspruch gegen die Ehe vorzutragen habe. Wenn ja, spreche er jetzt, ansonsten schweige er für immer. Das Ja-Wort wird übrigens auch vor dem Standesbeamten/der Standesbeamtin bei der standesamtlichen Trauung erwartet.

Im Trauversprechen bekennen sich beide Brautleute zueinander. So lautet die Frage des Trauenden, die zuerst an den Mann gerichtet wird:

„Sven Hartmann, willst Du Theresa Liebowhl als Deine Ehefrau lieben und ehren, in guten und in schlechten Zeiten, bis dass der Tod Euch scheidet, so antworte: Ja.“ Es kann auch geantwortet werden „Ja, mit Gottes Hilfe“.

Wer mag, kann statt des einfachen Jas einen Satz formulieren: „Theresa, ich nehme dich als meine Ehefrau. Ich werde dich lieben und achten, solange wir leben.“

Auch wenn es nur ein kurzer Text ist, sollte dieser gut auswendig gelernt sein. Anschließend wird der Braut die Frage gestellt, die sie dann ebenso mit Ja beantwortet.

Als Variante ist möglich, dass die Brautleute dasselbe Brautversprechen gemeinsam sprechen.

Da, aufgrund der Nervosität möglicherweise der Text vergessen werden kann, kann der Trauende den Text in gut lesbarer Schrift auf einem festen Stück Karton vorhalten.

So können die Brautleute den Text ablesen, ohne Befürchtung, sich zu versprechen oder gar den Text komplett zu vergessen.

## **Auszug aus der Kirche**

Natürlich führen die Brautleute den Brautzug an.

Alle anderen lassen beim Auszug das Brautpaar vorangehen, um sich dann, der Hierarchie entsprechend, anzuschließen.

Zuerst die Brauteltern, dann die nahe Verwandtschaft, zum Schluss Freunde und Bekannte.

Aber ganz vorn gehen die Blumenkinder.

### Blumenkinder – Streuengel

Zum Auszug des Brautpaares aus der Kirche streuen Blumenkinder Blüten vor dem Brautpaar aus. Oft treten die Blumenkinder paarweise auf. Das Hochzeitspaar geht somit über ein leuchtendes Blütenmeer in die Zukunft. Blumenkinder werden auch als Streuengel bezeichnet.

Meist sind die Blumenkinder kleine Kinder aus der Verwandtschaft, oft farblich und vom Stil ähnlich gekleidet wie das Hochzeitspaar. Die Mädchen in einem Minibrautkleid, die Jungs in einem Anzug.

Bei zu heller Kleidung ist jeder Fleck schnell zu sehen und manche Träne wird rollen. Seien Sie deswegen nicht allzu pingelig in der Wahl der Kleidung für die Blumenkinder.

Die Blumenkinder sind oft nicht nur Verwandte, manchmal aber auch Kinder von Freunden.

Treffen Sie sich ein paar Tage vorher mit den Kindern, zeigen Sie die Kirche, gehen mit ihnen den Weg ab, aber vor allem, lassen Sie die Kinder sich untereinander kennenlernen, um mögliche Scheu voreinander zu verhindern.

Nicht jede Gemeinde mag den Brauch des Blumenstreuens. Deshalb vorher mit dem Trauenden absprechen. Manchmal sind die Kirchenböden auch zu empfindlich für das entstehende Blütenmeer.

Brautigam-Auszug aus  
von Horst Hanisch 2100

---

# Vermählt

## „Wir gehören zueinander“

*Der Ring macht Ehen, und Ringe sind's, die eine Kette machen.  
Friedrich von Schiller, dt. Dichter  
1759 - 1805*

### Die Trauringe als Symbol

Oft werden die Ringe ineinander verschlungen dargestellt. Das zeigt die gemeinsame Bindung auf ewig. Die Ringe sind aus Metall, was wiederum symbolisch die Ewigkeit bedeutet, da das Metall mehr oder weniger unzerstörbar ist.

Der Ring als klassische Kreisform symbolisiert damit auch weiterhin die Ewigkeit, da es in einem Kreis weder Anfang noch Ende gibt.

#### **Ringe in der Antike**

Von den alten Griechen, Römern und Ägyptern ist bekannt, dass sie Eheringe trugen und zwar am linken Ringfinger. Bei den Römern waren es die Frauen, die die Ehre hatten, den Ring tragen zu dürfen. Neben der partnerschaftlichen Verbindung wurde damit auch gezeigt, dass die Mitgift erfolgte.

#### **Der Ringfinger**

In Deutschland (auch in Bulgarien, Österreich, Norwegen und Polen) und in anderen Ländern Westeuropas wird der Ehering an der rechten Hand getragen.

In südlichen Ländern und der USA links, was auf die Tradition der alten Griechen zurückzuführen sein soll, die annahmen, dass eine Blutader vom Ringfinger direkt zum Herzen führt.

Also: Bei uns werden die Eheringe an der rechten Hand getragen. Aber: Stellen Sie sich vor: Sie schütteln mehreren hundert Menschen die Hand. Jeder drückt Ihnen voller Begeisterung und mit aller Kraft die Hand.

Sehr bald wird Ihnen der Ring schmerzhaften Druck bereiten. Die Lösung: Ganz einfach – vorübergehend wechseln Sie den Ring an die linke Hand: Nach den Begrüßungen wird der Ring wieder an den rechten Ringfinger gesteckt.

#### **Gravur im Ehering**

Üblicherweise wird in den Ehering eine Gravur eingearbeitet. So steht im

- Ring der Frau: Vorname Mann & Vorname Frau sowie das Datum der (kirchlichen) Trauung
- Ring des Mannes: Vorname Frau & Vorname Mann sowie das Datum der (kirchlichen) Trauung

---

## Teil 5 – Auf dem Weg zum Altar – Das Ja-Wort

---

### ***Spruch im Ehering***

Weiter kann ein gemeinsames Lebensmotto oder ein besonderer Spruch eingraviert werden. Hier einige Beispiele bzw. Anregungen, die als Gravur auf einen Trauring passen können.

- Bund der Ehe
- Denk an mich
- Dieser Ring verbindet
- Dir zur Ehr
- Du bist alles
- Du lebst in meinem Herzen
- Du schenkst Glück
- Du wohnst in meinem Herzen
- Ehebund ewiger Bund
- Ein Leben lang
- Ewig Dein
- Ewige Treue
- Hab Dich lieb
- Ich bin immer bei Dir
- Immer Dein
- In Liebe
- In ewiger Liebe
- Jede Sekunde bei dir
- Mein Herz gehört dir
- Sei bei mir
- Sei ewig mein
- Tief im Herzen
- Unendliche Liebe
- Vertrau mir
- Zum Hochzeitsfest

### ***Ringkissen***

Die Ringe werden auf einem Ringkissen drapiert. Dieses Ringkissen kann von einer dafür bestimmten Person oder dem Trauenden gereicht werden.

Damit in der Aufregung die Ringe nicht vom Kissen rutschen, können die Ringe auf dem Weg zum Altar vorsichtig festgebunden werden, zum Beispiel in einer dekorativen Schleife.

Das Ringkissen selbst kann mit Tüll, Samt oder Satin bespannt sein. Die Ringe können auch in einer Ringschale oder einer besonderen Schmuckschatulle dargeboten werden.

### ***Austausch der Ringe***

Tja – der Austausch der Ringe. Neben dem Ja-Wort einer der ergreifendsten Momente während der kirchlichen Trauung. Es ist zwar möglich, dass die Ringe bereits auf dem Standesamt ausgetauscht wurden. Das spielt keine weitere Rolle – vor dem Altar wird die Prozedur wiederholt.

Der große Augenblick ist gekommen. Oft mit zitternden Fingern, steckt zuerst die Frau dem Mann den Ring an den Ringfinger.

Anschließend – mit noch mehr zitternden Fingern, streift der Mann seiner Frau den Ring über den Ringfinger.

Das blitzende und angenehm kühle Metall spiegelt sich in den Glückstränen der Braut wider. Und: Der erste öffentliche Kuss wird ausgetauscht!

---

## **Diamantring als Hochzeitsring**

10.47 Karat wog der Diamantring, gefasst in Platin, den Fürst Rainier III. von Monaco Grace Kelly, später dann Fürstin Gracia Patricia, zur Verlobung geschenkt haben soll.

Am 19. April 1956 heirateten beide in der St. Nicholas-Kathedrale von Monaco .

## **Aus der Kirche kommend**

Glückstrahlend tritt das Brautpaar durch das Kirchenportal ins Freie, dort empfangen von einer Schar von Fotografen und jubelnden Gästen.

Hinter ihnen die Festgäste; alle gut gelaunt und manche/r unterdrückt eine Träne in den Augenwinkeln.

Es regnet Blumen-Konfetti, Streublumen oder Reis auf das Hochzeitspaar herab. Klar, dass das vorher mit dem Trauenden abgesprochen ist.

Oder ein Meer von Seifenblasen lässt die Luft in schillernden Farben erscheinen.

Manchmal ist ein Blumenbogen aufgebaut oder von Menschen gehalten, unter dem das Brautpaar durchschreitet. Vielleicht wurde von ihrem Verein ein Spalier gebildet, unter dem das Brautpaar entlang schreitet?

Wer es besonders edel mag, schreitet auf einem roten Teppich aus der Kirche auf den Kirchvorplatz.

Je nach Geschmack spielt nun Live Musik auf, sei es klassisch oder poppig oder in Jazz-Manier. Vielleicht streicht auch nur ein einfühlsamer Geiger über die Saiten seiner Geige oder ein lustiger Akkordeonspieler haut in die Tasten.

Mögen Sie leisere Töne? Was halten Sie von Harfenmusik? Sie sind in einem Gesangsverein? Dann werden Sie aus mehreren Kehlen die ausdrucksstärkste Chormusik erleben dürfen.

Dann erwartet das Brautpaar ein durchzuschneidendes Band oder ein zu zersägender Holzstamm, meist zur großen Begeisterung der Anwesenden. Oder die Hochzeitstauben fliegen in den strahlend blauen Himmel.

Bei noch größeren Veranstaltungen kann ein Entertainer die Zeit überbrücken, besonders, wenn viele Kinder anwesend sind. Vielleicht tritt er als Magier oder Taschenspieler auf oder verwandelt Luftballons in lustige Tierfiguren.

Oder es wurde ein kleiner Zirkus mit einem Jongleur, Feuerspucker oder Einradfahrer aufgebaut. Bei heißem Wetter freuen sich nicht nur die kleinen Gäste über ein leckeres Eis von einem nostalgischen Eiswägelchen.

Bei aller guten Planung ist es wohl kaum möglich, das Wetter zu beeinflussen.

Sorgen Sie für ein Regenprogramm, sei es, dass die Gäste Zugriff auf Leih-Regenschirme haben oder dass ein genügend großes Zelt aufgebaut wurde.